

Wirkung des Nocubi Liegesystems auf die Mobilität eines 89-jährigen Patienten mit Morbus Parkinson – ein Fallbericht

Dr. Markus Spalek
Nocubi AG, 2023

1 Einleitung

Morbus Parkinson ist eine neurodegenerative Erkrankung, die häufig mit Bewegungseinschränkungen und einer erhöhten Gefahr von Dekubitus assoziiert ist. Die Pflege von bettlägerigen Parkinson-Patienten ist herausfordernd und kann eine manuelle Mobilisation erfordern, die sowohl für die Patienten häufig schmerzhaft als auch für das Pflegepersonal belastend ist. In dieser Case Study wird der Fall eines 89-jährigen Patienten beschrieben, der an einer Studie zum Nachweis der Wirksamkeit von Nocubi gegen Dekubitus teilnahm und eine signifikante Verbesserung seiner Mobilität und eine Reduktion seiner Dekubitus-Gefährdung zeigte.

2 Patientenbeschreibung

Ein 89-jähriger männlicher Patient, diagnostiziert mit Morbus Parkinson und Demenz, war in einem fortgeschrittenen Stadium der Erkrankung. Der Patient war stark rigide (Rigor) und war aufgrund seiner Bewegungseinschränkungen vollständig bettlägerig. Seine Dekubitusgefährdung gemäß Braden-Skala war mit 11 eingestuft. Er musste 3 Mal pro Nacht umpositioniert werden, um das Risiko von Dekubitus zu verringern. Am Morgen benötigte der Patient zwei Pflegekräfte, um ihn etwa 20 Minuten lang zu mobilisieren, bevor er in seinen Rollstuhl transferiert werden konnte. Diese manuelle Mobilisation war sowohl für den Patienten schmerzhaft als auch für das Pflegepersonal sehr zeitintensiv und stressbelastet.

3 Klinische Befunde & Untersuchungen

- **Diagnose:** Demenz und Morbus Parkinson im fortgeschrittenen Stadium, mit starker Rigidität und eingeschränkter Mobilität.
- **Körperliche Untersuchung:** Der Patient zeigte eine deutliche Einschränkung der Beweglichkeit und einen signifikanten Bewegungswiderstand (Rigide), Pflegegrad 5.
- **Bisherige Behandlung:** Der Patient war in regelmäßiger Physiotherapie und erhielt eine medikamentöse Behandlung, die jedoch nur begrenzte Verbesserung in Bezug auf Mobilität und Dekubitus-Gefährdung zeigte.

4 Diagnose

Der Patient litt an einem fortgeschrittenen Morbus Parkinson, was seine Mobilität erheblich einschränkte und zu einem hohen Risiko für Dekubitus führte. Aufgrund der bestehenden Symptome und der Anamnese war eine zusätzliche Untersuchung der Wirkung von Nocubi auf diese beiden Probleme von Interesse.

5 Behandlung & Verlauf

- **Therapie:** Der Patient nahm an einer klinischen Studie zum Einsatz von Nocubi zur Prävention von Dekubitus teil. Nocubi wurde nach den Vorgaben der Studie für eine Dauer von 6 Wochen eingesetzt.
- **Verlauf:**
 - **Nach 4 Tagen:** Der Patient zeigte erstmals Anzeichen einer Verbesserung und versuchte selbstständig, das Bett zu verlassen. Dies war ein bemerkenswerter Fortschritt, da er zuvor auf die Unterstützung der Pflegekräfte angewiesen war.
 - **Nach 2 Wochen:** Der Patient benötigte keine Hilfe mehr von Pflegekräften, um sich morgens zu mobilisieren. Er konnte mit Hilfe eines Rollators selbstständig zum Frühstück gehen, was eine signifikante Zunahme der Mobilität darstellte.
- **Nebenwirkungen:** Während der Behandlung wurden keine signifikanten Nebenwirkungen beobachtet.
- **Weitere Entwicklung**
Nach dem Abschluss der Studie wurde der Patient wieder mit seiner Weichlagerungsmatratze versorgt. Nach wenigen Tagen war die Mobilität wieder auf dem Niveau von vor dem Einsatz des Nocubi Liegesystems.

6 Diskussion

Dieser Fall zeigt eine bemerkenswerte Verbesserung der Mobilität und eine erhebliche Reduktion der Dekubitus-Gefährdung bei einem Patienten mit Morbus Parkinson, der während 6 Wochen ein Nocubi Liegesystem nutzte. Nach nur zwei Wochen Nutzungsdauer war der Patient in der Lage, sich ohne die übliche, intensive Hilfe von Pflegekräften zu mobilisieren und zeigte eine signifikant verbesserte Eigenständigkeit im Alltag.

Dieses Ergebniss ist besonders relevant, da eine Verbesserung der Mobilität bei Parkinson-Patienten normalerweise nicht erreichbar ist. Der Effekt von Nocubi auf die Mobilität geht über das übliche Ziel hinaus, die Erkrankung zu stabilisieren, und zeigt eine potenziell einzigartige Wirkung auf die Mobilität des Patienten.

Die bisher besten Ergebnisse in der Behandlung von Morbus Parkinson zielen darauf ab, die Progression der Immobilität zu verlangsamen. In diesem Fall führte

der Einsatz von Nocubi neben einer Reduktion der Dekubitus-Gefährdung zu einer bemerkenswerten Zunahme der Eigenmobilität. Dieses Ergebnis stimmt mit Beobachtungen bei weiteren Nocubi-Anwendern überein, was auf eine potenziell allgemeingültige Wirkung hinweist. Insbesondere die im Nachgang beobachtete Abnahme der Mobilität nach dem Einsatz von Nocubi deutet darauf hin, dass neben dem geringen Einsinken und der kontinuierlichen Mikrostimulation der Effekt des peristaltikartigen Druckwechsels einen Einfluss auf die Mobilität des Patienten haben könnte.

7 Fazits

Dieser Fallbericht zeigt, dass Nocubi bei Patienten mit Morbus Parkinson nicht nur die Dekubitus-Gefährdung signifikant reduzieren kann, sondern auch eine bislang unerkannte Verbesserung der Mobilität bewirken kann. Dieser bisher einzigartige Effekt von Nocubi auf die Eigenmobilität könnte eine bedeutende klinische Innovation darstellen. Weitere Studien sind notwendig, um dieses Ergebnis zu validieren und die Wirkung von Nocubi auf die Mobilität bei Parkinson-Patienten weiter zu untersuchen.

8 Literatur

1. American Parkinson Disease Association (APDA).
Folgen extremer Immobilität bei fortgeschrittenem Parkinson. *APDA Parkinson Information*. Veröffentlicht am 1. Mai 2018. Verfügbar unter:
<https://www.apdaparkinson.org/article/falls-extreme-immobility-secretion-management-in-advanced-parkinsons-disease> [Zugriff am: 03.03.2025].
2. Deutsche Parkinson Vereinigung e. V.
Europäische Physiotherapie-Leitlinien beim idiopathischen Parkinson-Syndrom. *DPV Bundesverband*. 2015. Verfügbar unter: <https://www.dpv-bundesverband.de/morbus-parkinson-die-krankheit/europaeische-physiotherapieleitlinien> [Zugriff am: 03.03.2025].
3. Deutsche Gesellschaft für Neurologie (DGN).
S3-Leitlinie Idiopathisches Parkinson-Syndrom – Kurzversion. *DGN Leitlinien*. 2016. Verfügbar unter:
https://dnvp9c1uo2095.cloudfront.net/wp-content/uploads/2013/01/030010_LL_kurzfassung_ips_2016.pdf [Zugriff am: 03.03.2025].